

Petruskirche feiert runden Geburtstag

Merheim. Vor 40 Jahren wurde am Kieskaulerweg 55 die evangelische Petruskirche geweiht. Anlässlich dieses runden Geburtstages lädt die Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim am Sonntag, 3. November, zu einem besonderen Tag ein.

Der beginnt um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst mit Chormusik. Anschließend veranstaltet der Kirchbau- und Förderverein bis 16 Uhr einen kleinen Markt zur Kirchweihe sowie eine Tombola, bei der jedes Los gewinnt. Der Erlös ist für die Kirchenmusik der Gemeinde bestimmt. (rde)

Premiere für Ausstellung von Pänz

Neubrück. Nach den Erfolgen des Neubrücker Kunstsommers, bei dem der Bürgerverein als Veranstalter Wert auf Kinderbeteiligung gelegt hat, wird nun erstmalig am Montag, 4. November, um 14 Uhr eine Kinder-Kunst-Ausstellung im Treff im Pavillon, An St. Adelheid 2-8, eröffnet. Bis 1. Dezember werden Grundschulkinder und Pänz aus dem Jugend- und Gemeinschaftszentrum Arbeiten dort, in der Stadtteilbibliothek und im Jugend- und Gemeinschaftszentrum zeigen. (rde)

Doppelbödiges Stück im Stück

Wasserturm-Ensemble spielt „Alles bloß Theater?“ – Tolle Musiknummern eingebaut

VON ULRIKE WEINERT

Kalk. „Schalten Sie bitte Ihre Handys aus, damit die Probe beginnen kann“, fordert ein Darsteller die Zuschauer im Naturfreundehaus auf. „Die Probe?“, fragen einige zurück. Das klingt absichtlich verwundert, wissen die Besucher der neuesten Komödie vom Wasserturm-Ensemble doch, dass sie ein Stück geboten bekommen sollen, das von den Schwierigkeiten einer Amateurtruppe handelt, rechtzeitig ein Theaterspiel aufführungsbereif in Szene zu setzen.

„Alles bloß Theater?“ heißt die Komödie von Arno Boas. Wasserturm-Regisseur Thorsten Cremer hat sie mit Lokalkolorit angereichert. An der Wand hängen Plakate früherer Erfolge des Ensembles, im Stück im Stück wird eine Fußgängerbrücke über den Rheingefordert, die auf den Namen der Oberbürgermeisterin „Henriette-Reker-Bridge“ getauft werden soll. Regisseur Cremer selbst mimt den Köbes Erwin, in dessen Kneipe die Truppe probt und bereits zum zehnten Mal einen Schwank zum Besten geben will. Ausgerechnet zur Jubiläumsspielzeit kommt der bewährten Stückeschreiberin Sonja (Sabine Bartke) beim Einkauf im Supermarkt das Manuskript abhandeln. „Da wickelt jetzt irgendjemand seinen Fisch ein“, klagt sie



Misstimung kurz vor dem Jubiläum des Kneipentheaters: Das Stück ist verschollen. Foto: Weinert

und jammert: „So einen Erguss hat man nur einmal.“

Erwin sieht seine Chance gekommen, kann er doch nun sein selbstverfasstes Drama aus der Schublade ziehen. Das freilich, und nun wird es heikel, trägt autobiografische Züge. Denn der Wirt hat bisher vorwiegend Ehrgeiz in die Schauspielkunst gelegt, um der verehrten Eva (Anna Schulz) näherzukommen. Ob die Affäre von Ehefrau Erika (Brigitte Klöckener), die im Dirndl nicht nur Kölsch serviert, sondern es auch herrlich echt

spricht, unbemerkt geblieben ist, bleibt lange die spannende Frage.

Wunderbar verwoben sind die Spielebenen des turbulenten Stücks im Stück mit erstem Tiefgang. „Du, ich bin schwanger“, teilt Eva Liebhaber Erwin mit. „Die Szene kommt heute nicht dran“, antwortet der und begreift erst, als sie das Geständnis wiederholt, dass nicht die Figur Renate spricht, sondern die Darstellerin. Allerdings: Eva ist nicht schwanger von Erwin, sondern von Darsteller Jürgen (Mar-

kus Frey). Der passt vom Alter her besser als der Wirt, ist bodenständiger Klempner von Beruf und macht der attraktiven Eva schon länger Avancen.

An der Stelle ahnen die Zuschauer, dass am Ende nach allerhand Misstimung und Komik ganz nach Komödien-Art die Richtigen zusammenfinden werden. Denn Eva und Erwin haben da schon ihre Lieder gesungen, die – und das ist die Stärke der Stück-Version vom Wasserturm-Ensemble – von Thorsten Cremer und Markus Frey zu eige-

ner Musik oder von der Gruppe Candy – eingebaut wurden. „Ich will, dass er's ihr sagt“, wünscht sich Eva in ihrem Song. Dass seine Manneskraft dem „Verhältnis über 50“ nicht mehr so recht gewachsen ist, sinniert Erwin singend. Vor allem Anna Schulz glänzt mit beachtlicher Popstimme und Ausdruckskraft, was dem Publikum begeisterten Applaus wert ist.

Derweil ist Autorin Sonja, die erfahren hat, dass die Tüte, in der ihr Stück steckte, von einem Kurden aus Versehen mitgenommen wurde, ihrem Manuskript bis nach Bagdad hinterhergereist. Ob die Uraufführung nun im Orient stattfindet oder vielleicht doch rechtzeitig in Erwins Wirtschaft, soll das Publikum nach zwei unterhaltsamen Stunden erfahren. Zum Finale versammelt sich das gesamte Wasserturm-Ensemble auf der Bühne und besingt fröhlich sich selbst und sein munteres Spiel.

Weitere Vorstellung von „Alles bloß Theater?“ gibt das Wasserturm-Ensemble von Freitag bis Sonntag, 1. bis 3. November, im Naturfreundehaus Kalk, Kapellenstraße 9A. Die Vorstellungen beginnen am Feiertag Allerheiligen und am Sonntag jeweils um 18 Uhr sowie am Samstag um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet 12,50 Euro. Karten können über E-Mail karten@wasserturm-theater.de reserviert werden.